

Amüsanter Spitzentanz in Ballettschuhen

Tenor Jan Kristof Schliep begeistert in seiner Varieté-Revue mit Liedern und humorvollen Gedichten von damals

Clausthal-Zellerfeld. Dem Thema „Liebe“ widmete sich Tenor Jan Kristof Schliep in seiner Varieté-Revue mit Liedern und humorvollen Gedichten der 20er bis 40er Jahre am Samstagabend im Glück Auf-Saal. „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da“, nahmen die bestens unterhaltenen rund 80 Besucher der Veranstaltung des Vereins „Forum Kultur in unserer Stadt“ (FoKuS) mit.

„Wer mit wem, das müssen sie jetzt unter sich ausmachen“, scherzt der Künstler. In wenig bekannten bis weltberühmten Werken entfacht der erstklassige Gesangssolist des Theaters für Niedersachsen in Hildesheim (TFN) poetisch witzig das ewig junge Thema. Ganz Mann, in Knickerbocker der Zeit gekleidet – ganz Frau, mit knallroten Lack-Pumps und angeklebten Wimpern, wechselt der diplomierte Opernsänger zwischen Erich Kästner und Zarah Leander. Und singt im markanten Stil der Filmdiva: „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehen.“

„Fantastisch toller Saal“

Dabei schwebt der Mann auf elf Zentimeter hohen Absätzen elegant über die Bretter, die die Welt bedeuten. „Hier ist übrigens ein Loch im Bühnenboden, das könnte man bei Gelegenheit reparieren“, bemerkt er. Was seine Begeisterung für den historischen Glück Auf-Saal nicht schmälert: „In zehn Jahren habe ich noch nicht in einem so fantastisch tollen Saal gesungen – sorgen sie dafür, dass das erhalten bleibt.“ Kräftiger Beifall des Publi-



Ganz Frau, mit roten Ballettschuhen und angeklebten Wimpern: Tenor Jan Kristof Schliep in seiner Varieté-Revue. Foto: Bertram

kums stimmt ihm zu. Selbst aus dem Raum Hannover sind Besucher angereist. Die waffenscheinpflichti-

gen Absätze bringen den Mann in die passende Streckung für seinen amüsanten Spitzentanz in Ballett-

schuhen. „Oh, toll, bravo“, bewundert das Publikum dessen grazile Körperbeherrschung. Keck wedelt die Kazoo spielende „Tänzerin“ mit ihrem roten Tutu. So kostümiert wirft sich der Sänger, als Marlene Dietrich „Von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ singend, schwungvoll die Federboa um den Hals.

Und wird das Kleid zu keck, dann schmeißt man es einfach weg. Mit „Hein Mück aus Bremerhaven“ geht es auf der „MS Bremen“ gesanglich auf Große Fahrt: „Ich lass meinen Körper schwarz bepinseln und fahre nach den Fidschi-Inseln. Ich trage nur ein Feigenblatt mit Muscheln – ich will ein Fidschi sein.“ Und bei den Kakteen ist es dann geschehen. Sie erwiderte seinen Kuss. Denn er versteht sich mit Ruth gut, die ihm so gut tut. „Was die Sonne für die Welt ist, das bist du für mich.“

Traum von neuer Liebe

Ob blond, ob braun – gesanglich liebt der Tenor aus Hildesheim alle Frauen. Allerdings erzählt er auch von Frauen, denen am Mann nichts heilig ist. Frauen, deren Schönheit dem Gesetz der Schwerkraft folgend bis zum Knie hängt.

Singend balanciert der Tenor, der aufmerksam von Eelco Herder am Klavier begleitet wird, auf einer wackeligen Artistenleiter. „Nur nicht aus Liebe weinen.“ Stattdessen spielt Jan Kristof Schliep auf der Singenden Säge. Und träumt bereits von der neuen Liebe, indem er Schmetterlinge aus Papier schneidet und mit dem Fächer in der Luft tanzen lässt. „Ganz zauberhaft“ kam dies an. *Andre Bertram*